

Der Winter hat den Angelweiher im Griff

Seit Mitte des Monats Januar hat der Winter das Kommando übernommen. Nach Schneefall, Eisregen und Dauerfrost ist der Weiher fast völlig mit einer Eisdecke überzogen. Nur noch vor der Wiese an der Gaststätte ist eine kleine Stelle eisfrei. Hier drängen sich die Wasservögel, allen voran die Blässhühner – ihr schwarzes Gefieder, der weiße Schnabel und die weiße „Blässe“ machen sie unverwechselbar.



Die Blässhühner dominieren auf dem letzten eisfreien Wasserloch.

Foto: P. Erlemann, 24.1.2013

Geübte Beobachter erkennen auch drei Entenarten auf dem Foto – von links: am Eisrand eine männliche und eine weibliche Schnatterente, eine weibliche Tafelente, auf dem Eis ganz rechts eine weibliche und rechts vorne eine männliche Stockente.

Einfacher zu erkennen und bestimmen sind die großen Vögel. Neben dem allbekannten Höckerschwan harren noch mehrere Gänse aus, die drei Arten angehören: Es handelt sich um Kanadagans, Graugans und Nilgans. Die Vögel sind bei der gegenwärtigen Notlage recht zutraulich und gut zu beobachten. Ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den Vögeln sollte selbstverständlich sein, um Fluchtreaktionen und damit unnötige Energieverluste zu vermeiden.



Drei Gänsearten: hinten links eine Kanadagans, davor eine Nilgans, vorne eine Graugans; dahinter Höckerschwäne, rechts eine weibliche Stockente. Fotos: P. Erlemann, 24.1.2013

Schnatterenten, hier ein Erpel, sind sehr seltene Gäste auf dem Angelweiher.

